

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 97 (1990)

Heft: 4

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbst/Winter 90/91

Reine Schurwolle im Trend

«Traditionell wird Mode» – dieser Hinweis aus der IWS-Fachwerbung ist offensichtlich von vielen Herstellern richtig aufgenommen worden. Beruhigung im Styling, Hinwendung zu besseren Qualitäten und das Spiel mit Farben sind das allgemeine Motto, das bei der Erstellung der Kollektionen zum Herbst '90 Pate gestanden hat – sowohl in der DOB als auch in der HAKA.

Die gerade abgelaufenen Fachmessen – It's Cologne in Köln und CPD in Düsseldorf – bestätigen dies und haben ein eindeutig gestiegenes und modisch attraktives Angebot in Artikeln aus reiner Schurwolle gezeigt. Qualitätsverfall und ein ausufernder Modepluralismus haben der DOB 1989 Absatzprobleme und hohe Abschriften beschert. Für 1990 schiesst sich die DOB auf einen modernen, tragbaren City-Stil ein, der von schlanken Silhouetten beim Kostüm und Hosenanzug und von schwingenden, weich fallenden Silhouetten bei Mänteln und Jacken geprägt ist. Wertvolle Stoffe aus reiner Schurwolle, die einen Hauch von Luxus vermitteln, bilden die Basis dieser neuen Mode.

Die HAKA setzt insgesamt auf eine sportivere Aussage als die DOB. Die sportliche Kombination steht im Vordergrund, und entsprechend stark hat man sich mit den Themen Sacos und Hosen befasst. In der ersten Reihe stehen Shetland, Lambswool, Wollamt, feiner Donegal und Velours für Sacos; Flanell, Wollsatín, Tuch und Tricotine für Hosen. Outdoor-Jacken und Blousons aus reiner Schurwolle sind erstmals breiter vertreten. Der lässige Wollmantel in modischen Farben hat sich als Renner erwiesen – entsprechend stark ist das Angebot zur neuen Saison.

Bei Strickwaren hat reine Schurwolle einen grossen Schritt nach vorne gemacht: die Stricker konnten zum Herbst '90 auf ein breiteres, modisch attraktiveres Garnangebot aus reiner Schurwolle zurückgreifen. Im Outdoor-Bereich wird das Angebot von irisch inspirierten Pullovern und Jacken mit Zopf-, Rauten-, Flecht- und Rippen-Mustern sowie ethnischen Themen und Ton-in-Ton-Jacquards bestimmt. Im Feinstrick-Bereich spielen Strick-Tops, Jäckchen und Shirt-Formen in Kombination mit Strickröcken oder Leggins eine grosse Rolle. Hier werden Lambswool- und feine Merino-Qualitäten eingesetzt. Diese Thematik findet auch verstärkt in die junge Mode Eingang.

Erfreulich ist, dass die modische Unsicherheit nachlässt und der Einzelhandel positiv in die Vororderrunde geht.

Marketing Oberbekleidung
Wollsiegel-Dienst

Tagungen und Messen

Trend Design 90

Krefeld begrüßt zum zweiten Mal internationale Oberflächendesigner

Die Trend Design 90 steht vor der Tür: Zum zweiten Mal öffnet die internationale Fachmesse für Oberflächendesign am 30. und 31. Mai 1990 ihre Tore.

Erwartet werden wieder in- und ausländische Designer und Design-Studios. 15% von ihnen kommen aus dem Ausland. 1990 zum ersten Mal dabei ist Dänemark.

Internationale Fachbesucher der Bereiche Heimtextilien, Tapeten, Bodenbeläge, Geschenkpapier, Grusskarten, Verpakkungen und – neu hinzugekommen – Kleiderstoffe werden auf diesem exklusiv für Oberflächendesigner geschaffenen Forum die neuesten Entwürfe begutachten und vor Ort ersehen können.

Auf die Frage, welche Trends für die Saison 90/91 angesagt sind, erklärten Insider übereinstimmend, dass die Dessins insgesamt zu mehr Farbigkeit gehen, wobei Rottöne an Bedeutung gewinnen. Neutrale Farben werden durch frische, leuchtende Töne akzentuiert oder dunkelgrundige Dessins durch Farbakzente aufgefrischt. Neben flächigen, farbigen Entwürfen gibt es klassische florale, aber auch stark graphische Muster, wie Karos oder Rhomben. Fantasiekreationen sind keine Grenzen gesetzt, kräftige Pastells oder Intensivfarben beleben ornamentale oder flächige Musteranordnungen. Ein Hauch von Impressionismus findet sich in vielen Entwürfen. Dem Geschmack aller Altersgruppen wird in den Dessins Rechnung getragen, die Farbpalette ist dementsprechend vielfältig, selbiges gilt auch für die Muster.

Die Trend Design 90 beansprucht den Grossen Saal und das Hauptfoyer des Seidenweberhauses, wobei im Saal die Designer und im Foyer die auf den Designbereich spezialisierten Computerfirmen zu sehen sein werden. Im Foyer finden auch wieder die Sonderschauen der Fachhochschule und der Berufsfachschule Krefeld statt, die sich schon im letzten Jahr grössten Interesses erfreuten und mit gelungenen Entwürfen beeindruckten.

Von den ausgezeichneten Umfeldbedingungen profitieren Aussteller und Besucher gleichermaßen: eine gute Verkehrsverbindung, ausreichende Parkmöglichkeiten, die zentrale Lage inmitten der Krefelder Innenstadt mit Geschäften, Hotels, Banken und Restaurants. Nicht umsonst sagte schon Louis Marie Fouquet (französischer General unter Louis XV.) treffend: «Wir sind um Mittag in Krefeld angekommen, die hübschest gebaute Stadt, die ich je gesehen habe... Ich bin so gut wie in Paris untergebracht.»

Wie schon 1989 wird auch in diesem Jahr die Samt- und Seidenstadt Krefeld für die geladenen Gäste am Messevortag ein aussergewöhnliches Programm bieten. Im letzten Jahr begeisterten Studentinnen und Studenten der Fachhochschule Krefeld mit selbstentworfenen und -gefertigten Modellen auf einer professionell arrangierten Modeschau die Zuschauer. Auch das Ambiente, die Burg Linn, sorgte für eine lockere Atmosphäre, in der sich Aussteller und Kunden zu einem einmal nicht geschäftlichen Gespräch zusammenfanden. Über den Ablauf des diesjährigen Abends herrscht noch geheimnisvolles Stillschweigen.

Wir dürfen also gespannt sein!



2. Internationales Techtextil-Symposium vom 21. bis 23. Mai 1990 in Frankfurt:

Textilien reinigen mit Hilfe technischer Textilien

Das zweite International Techtextil-Symposium befasst sich mit neuen Textilien und neuen Technologien, mit technischen Textilien und textilarmierten Kunststoffen im Maschinen- und Anlagenbau, mit den Entwicklungen im industriellen Anlagenbau, mit der Pflege von Textilien in innovativen Anwendungsbereichen sowie mit den Märkten für technische Textilien. Es findet vom 21. bis 23. Mai auf dem Gelände der Messe Frankfurt statt. Das Techtextil-Symposium wird sich auch mit den Problemen der Textilreinigung befassten. Dieses Thema weist auf die Internationale Ausstellung Wäscherei-Chemischreinigung (IWC), die vom 19. bis 24. Mai ebenfalls auf dem Frankfurter Messegelände stattfindet.

Für die Besucher der IWC findet unter anderem eine hochspezifische Informationsveranstaltung über die Verwendung von innovativen Textilien im OP-Bereich von Krankenhäusern statt. Erstmalig treffen sich Hygieniker, Mediziner und Techniker zu einer Referate- und Diskussionsveranstaltung. Unter der Leitung von Prof. Dr. Mecheels von den Hohensteiner Instituten werden – angefangen von den hygienisch-medizinischen Anforderungen über den Einsatz neuer Textilien bis hin zur Keimdichtheitprüfung, Sterilisation, Waschverfahren und Ökologie – alle zur Zeit bekannten Fakten dargelegt.

Wegen der Notwendigkeit des Umweltschutzes ist die Forschung auf dem Gebiet der Lösemittel zur Textilreinigung von globalem Interesse. Um dieser Tatsache auch im Rahmen der IWC gerecht zu werden, findet im Rahmen des Techtextil-Symposiums eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung über «Umweltschutz und Fakten zur Zukunft der Lösemittel in der Textilreinigung» statt. Unter der Diskussionsleitung von Dr. Volker Brakemann vom Umweltbundesamt in Berlin wird von Experten aus den USA, der Schweiz, aus Holland und der Bundesrepublik Deutschland über den neuesten Stand der Forschung referiert.

Durch die Reinigung von Berufs- und Schutzkleidung muss sowohl die Funktionalität der Textilien wiederhergestellt werden als auch die ästhetische Wirkung erhalten bleiben. Daneben können je nach Verschmutzungsgrad der Kleidung wässrige Reinigungsflüssigkeiten wie auch organische Lösemittel zum Einsatz kommen. Besonders schwierig ist auch das Reinigen von technischen Textilien. Im Bereich der Berufs- und Schutzkleidung und des Reinigens von technischen Textilien wird die IWC im Rahmen des Techtextil-Symposiums ein Forum für Informationen und Diskussionen sein. Unter der Leitung von Marc Eglizeau vom französischen Forschungsinstitut für Textilreinigung tragen namhafte Experten ihre Erkenntnisse und Forschungsergebnisse vor.

Das Tagungsprogramm präsentiert sich wie folgt:

Montag, 21. Mai

1.0 Technische Textilien – Markttendenzen und Zukunftschancen
1.1 Der osteuropäische Markt für technische Textilien – die aktuelle Situation und neue Kooperations-Möglichkeiten

14.30 – 18.00: Dieser Themenkreis wurde wegen seiner hohen Aktualität kurzfristig in das Symposium aufgenommen.
Wir informieren Interessenten gerne im März über das Vorlesungsprogramm und die einzelnen Themen.
Die Vorlesungen werden eventuell am 22. Mai fortgeführt.

Dienstag, 22. Mai 1990

1.0 Technische Textilien – Markt-Tendenzen und Zukunftschancen

1.2 Neue Informations-Technologien für technische Textilien

9.00 – 12.00: Dieser Themenkreis wurde wegen seiner hohen Aktualität kurzfristig in das Symposium aufgenommen.

Wir informieren Interessenten gerne im März über das Vorlesungsprogramm und die einzelnen Themen.

2.0 Neue Textilien – neue Technologien

2.1 Grundlagenforschung

Diskussionsleitung: J. Stryckman, Centexbel, Gent (B)

211 14.00 – 14.25:

B. Catoire, Institut Textile de France, Lyon (F).

Elektronenresonanz als Mittel zur Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen Textilien und Ausrüstungen oder Beschichtungen

212 14.30 – 14.55:

Dr. A. Bunsell, Ecole des Mines, Paris (F)

Molekulare Prozesse bei der Ermüdung von Polyesterfasern

213 15.00 – 15.25:

Dr. R. Hagège, Institut Textile de France, Paris (F).

Die strukturellen Eigenschaften von Silikon-Karbid-Fasern

214 15.30 – 15.55:

D. W. Heywood, BIP Chemicals Ltd, Warley (GB)

Neue wässrige Polyurethane zur Erhöhung der Haltbarkeit technischer Textilien

215 16.00 – 16.25:

Dr. M. Calonnier, Institut Textile de France, Lyon (F)

Porositäts-Modelle zur effizienten Bewertung von Filter-Medien

216 16.30 – 16.55:

B. Leclercq, Institut Textile de France, Lyon (F)

Modell zur Vorhersage des Langzeit-Schrumpfverhaltens

217 17.00 – 17.25:

Prof. Dr. E. Schollmeyer, Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e.V., Krefeld (D)

Optoelektronische Messverfahren zur Qualitätsüberwachung technischer Textilien

3.0 Technische Textilien und textilarmierte Kunststoffe im Maschinen- und Anlagenbau

3.1 Neue textile Verbundwerkstoffe

Diskussionsleitung:

Dr. Guy Némoz, Institut Textile de France, Lyon (F)

311 9.00 – 9.25:

Dipl. Ing. J. Brüning, Hoechst AG, Bobingen (D)

Verbesserung der Eigenschaften von SMC durch Polyester-Filament

312 9.30 – 9.55:

H. A. M. Stuit, Akzo, Arnhem (NL)

Neue Einsatzgebiete für Aramidfasern – Möglichkeiten für flexible, hochfeste Verstärkungs-Elemente mit hoher Drucksteifigkeit

313 10.00 – 10.25:

J. B. Moorhuis, Ten Cate Advanced Composites BV,

Nijverdal (NL)

Hochleistungs-Werkstoffe aus continue-faserverstärkten Thermoplasten

314 10.30 – 10.55:

Dipl. Ing. R. Kiener, Glaswerke Schuller GmbH,

Wertheim (D)

Verbundwerkstoffe aus Stapelfaser-Mischungen – textile Flächengebilde zur Herstellung faserverstärkter Thermoplaste

315 11.00 – 11.25:
 Dr. Ing. R. Kleinholz, Gevetex Textilglas GmbH, Herzogenrath (D)
 Vorgeformte textile Flächengebilde für Kunststoff-Formteile
 316 11.30 – 11.55:
 Prof. Dr. I. Verpoest, Kath. Univers. Leuven (B)
 Zweiseithalbdimensionale Gewebe für laminierte Verbundwerkstoffe
 317 12.00 – 12.25:
 M. Convain, Cousin Frères SA, Werwicq (F)
 Composite-Kabel für die Abspanntechnik
 318 12.30 – 12.55:
 Prof. Dr. Offermann, Technische Universität Dresden, Dresden (DDR)
 Neue textile Flächenkonstruktionen zur Kunststoff-Armierung

Dienstag, 22. Mai

3.0 Technische Textilien und textilarmierte Kunststoffe im Maschinen- und Anlagenbau
 3.2 Elektrisch leitfähige Textilien
 Diskussionsleitung:
 Dr. C. M. Horikx, Akzo Research CRT, Arnhem (NL)
 321 14.00 – 14.25:
 Dr. G. Boiteux, LEMP, Université Claude Bernard, Lyon (F)
 Grundsätzliches über die elektrische Leitfähigkeit von Textilien
 322 14.30 – 14.55:
 Dipl. Ing. P. Vignon, Rhône Poulenc Fibres, Lyon (F)
 Rhodiastat: Möglichkeit einer elektrisch leitfähigen Faser
 323 15.00 – 15.25:
 G. Swann, Milliken, Ltd., Bury (GB)
 Neue Textilien aus Fasern mit leitfähiger Polymer-Imprägnierung
 324 15.30 – 15.55:
 M. Saubry-Bobet, Ets. Bobet, Le Grand Quevilly (F)
 Schutzprodukte aus elastomerbeschichteten, metallisierten Textilien
 325 16.00 – 16.25:
 L. Bergmann, Filter-Media Consulting Inc., Lagrange/Ga (USA)
 Elektret-Nonwovens – ein schnell wachsender Markt bei Filter-Medien
 326 16.30 – 16.55:
 K. Bertuleit, Statex GmbH, Bremen (D)
 Elektrische Leitfähigkeit auf Polyamiden durch Versilberung
 327 17.00 – 17.25:
 J. Pavlinec, NV Bekaert, SA, Zwevegem (B)
 Rostfreie Stahlfasern zur Abschirmung elektromagnetischer Störungen
 328 17.30 – 17.55:
 O. Disselbeck, Hoechst AG, Frankfurt (D)
 Leicht-Elektroden für galvanische Zellen aus metallisierten textilen Strukturen
 4.0 Entwicklungen bei der Pflege von Textilien in innovativen Anwendungs-Bereichen
 4.2 Die neue Generation innovativer Textilien für den OP-Bereich im Krankenhaus
 Diskussionsleitung:
 Prof. Dr. J. Mecheels, Hohensteiner Institute, Bönnigheim (D)
 421 14.00 – 14.25:
 Prof. Dr. H. G. Sonntag, Universität Heidelberg (D)
 Hygienisch-medizinische Anforderungen an OP-Textilien

422 14.30 – 14.55:
 Dr. R. von Fragstein, W. L. Gore & Co. GmbH, Putzbrunn (D)
 Einsatz von laminierten Textilien im OP-Bereich
 423 15.00 – 15.25:
 Dr. Ch. von Hasselbach, Oberhausen (D), Dr. G. Wiedner, Rotecno AG, Zürich
 Praktische Erfahrungen mit Mikrofilament-Geweben im OP-Bereich
 424 15.30 – 15.55:
 Prof. Dr. M. H. Wolff, Universität Witten (D)
 Ist eine Prüfung auf Virusdurchlässigkeit von OP-Textilien relevant?
 425 16.00 – 16.25:
 R. Dietz, Medizinisch-Diagnostisches Institut, Aachen (D)
 Sterilitäts-Sicherung der OP-Textilien bei externer Versorgung
 426 16.30 – 16.55:
 Dipl. Ing. J. Kurz, Hohensteiner Institute, Bönnigheim (D)
 Richtige Behandlung der neuen Krankenhaus-Textilien in der Wäscherei
 427 17.00 – 17.25:
 Dipl. Phys. D. Brune, Heidelberg (D)
 Ökologische Bewertung der textilen Materialien im Krankenhaus
 428 17.30 – 17.55:
 M. Reynaud, Centre Hospitalier Regional Universitaire de St-Etienne, St-Etienne (F)
 Technischer und wirtschaftlicher Vergleich zu wieder-verwendbaren und Einmal-OP-Textilien

Mittwoch, 23. Mai

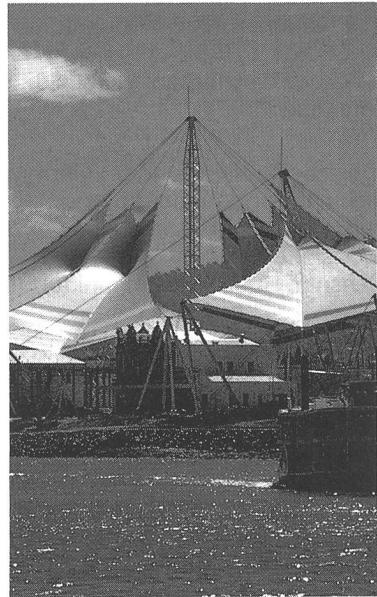
2.0 Neue Textilien – neue Technologien
 2.2 Neue Fasern
 Diskussionsleitung:
 Dr. R. Hagège, Institut Textile de France, Paris (F)
 221 9.00 – 9.25:
 P. Betsche, Polyagro AG, Bern (CH)
 Ramie, die Renaissance einer Natufaser – integrierte Entwicklung von der Gewinnung bis zur Anwendung
 222 9.30 – 9.55:
 L. Sérad, St. Gobain SA, Paris (F)
 Quarz – ein neues schmelzgesponnenes Quarzgarn
 223 10.00 – 10.25:
 Dr. P. J. Akers, Courtaulds Research, Coventry (GB)
 Hochleistungs-Fasern zum Einsatz im Schutz-Bereich
 224 10.30 – 10.55:
 Cas. Chaban, E. I. Du Pont de Nemours, Wilmington/Delaware (USA)
 Hyten – eine neue Ära bei der Armierung von Gummi-Produkten
 225 11.00 – 11.25:
 J. Boucaud, Rhône Poulenc Monofilaments, Albi (F)
 Neue Polyamid-Monofilamente für Schwergewebe zum industriellen Einsatz
 226 11.30 – 11.55:
 A. Wimmer, Lenzing AG, Lenzing (A)
 Neuartige PTFE-Garne und Fasern zur Herstellung von Filamentmaterial und Garn für die Dichtungs-Industrie

2.0 Neue Textilien – neue Technologien
 2.3 Neue Technologien
 Diskussionsleitung:
 Dr. L. Trevino-Martinez, Aitex, Alcoy (E)
 231 14.00 – 14.25:
 A. van Bakel, Storck X-Cel BV, Boxmeer (NL)
 Das zweiseitige Rotations-Siebdruckverfahren

®Hoechst High Chem

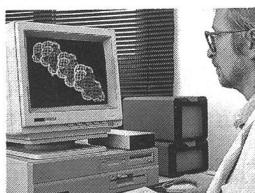
Fibres

ERFOLG DURCH INNOVATION



Seit mehr als zwei Generationen forscht Hoechst für bessere Chemiefasern. TREVIRA wurde zum Inbegriff pflegeleichter und komfortabler Stoffe. Heute führt das interdisziplinäre Zusammenwirken von *Hoechst High Chem* zu spektakulären Ergebnissen. Zum Beispiel TREVIRA CS, die erste schwerentflammable Faser, die Comfort und Sicherheit vereint. Oder feinste TREVIRA Spinnfasern, die in der Mischung mit Wolle der »Klassischen Mischung« höchste Aktualität verleihen. Oder TREVIRA HOCHFEST, das nicht nur Weltausstellungen überspannt, sondern auch die verschiedensten Einsatzbereiche. Nutzen Sie unser Know-how.

Fibre Engineering ist mitten im entscheidenden Sprung nach vorn. Umwälzende Entwicklungen sind erwartbar, vergleichbar nur mit der Gründerzeit der Chemiefasern.



Die Synthese wird immer perfekter. Das Wissen um den molekularen Aufbau macht Eigenschaften vorhersehbar. Die Faser nach Maß ist Wirklichkeit.

- 232 14.30 – 14.55:
Dr. E. W. Pulver, Allied Signal Corporation International, Petersburg (USA)
Verbesserte Gurte und Bänder – Fasern, Konstruktionen und Beschichtungen
- 233 15.00 – 15.25:
P. Chartier, St. Gobain Recherche SA, Aubervilliers (F)
Glasfasern mit aufgepropften Polymeren – ein neues Trennmaterial
- 234 15.30 – 15.55:
Dr. M. Acar, Loughborough University of Technology, Loughborough (GB)
Lufttexturierte Produkte für den technischen Einsatz
- 235 16.00 – 16.25:
F. Richter, Calemar SA, Roche la Molière (F)
Neue Möglichkeiten beim Ultraschall-Schneiden und Schweißen technischer Textilien
- 236 16.30 – 16.55:
A. Vuillaume, Perfojet, Grenoble (F)
Wasserstrahl-Verwirbelung zur Verarbeitung technischer Gewebe für Verbundwerkstoffe
- 237 17.00 – 17.25:
Dipl. Ing. P. Zeisberg, VEB Textimaforschung, Malimo, Karl-Marx-Stadt (DDR)
Malimo-Nähwirktechnik zur Herstellung innovativer Verbundtextilien

3.0 Technische Textilien und textilarmierte Kunststoffe im Maschinen- und Anlagenbau

3.3 Textilien für den Maschinenbau

- Diskussionsleitung:
Dr. W. Gessner, Hoechst AG, Frankfurt (D)

- 331 9.00 – 9.25:
Dr. R. Milker, Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied (D)
Neue Verbindungs-Möglichkeiten mit doppelseitigen textilarmierten Haftklebebändern

- 332 9.30 – 9.55:
T. F. Schuler, Du Pont de Nemours Int.,
Le Grand Saconnex (CH)
Kevlar-Pulpe in Klebern und Dichtungsmassen

- 333 10.00 – 10.25:
S. Spiliadis, Du Pont de Nemours Int.
Le Grand Saconnex (CH)
Industriell verpresste Dichtungen aus Kevlar-Pulpe zum Einsatz im Maschinenbau

- 334 10.30 – 10.55:
Dipl. Ing. P. R. Nyssen, Bayer AG, Leverkusen (D)
Flächengebilde aus Mikro-Glasfasern für die Gas- und Flüssigfiltration

- 335 11.00 – 11.25:
B. M. McIntosh, ICI, Harrogate (GB)
Filtration mit hochentwickelten Polyketon-Fasern

- 336 11.30 – 11.55:
J. F. Combes, Institut Textile de France, Lyon (F)
Filter-Patronen aus chemisch gepropften Textilien zur Überwachung der Abwasser-Behandlung

- 337 12.00 – 12.25:
Dr. K. H. Engels/E. Holzhey, C. F. Ploucquet GmbH & Co., Heidenheim (D)
Neue Entwicklungen bei Schutzhüllen-Systemen zur Trockenluft-Konservierung technischer Güter

- 338 12.30 – 12.55:
Dr. Y. Z. Shoshani, Shenkar College of Textile Technology, Tel Aviv (ISR)
Der Einsatz von Textilien beim industriellen Schallschutz

4.0 Entwicklungen bei der Pflege von Textilien in innovativen Anwendungsbereichen

4.3 Qualitätskriterien für die Beschaffung und Pflege hochspezifischer Schutzkleidung

- Diskussionsleitung:
M. Eglizeau, Centre Technique de la Teinture et du Nettoyage, Ecully (F)

- 431 9.00 – 9.25:
M. Eglizeau/P. Moulin, Centre Technique de la Teinture et du Nettoyage, Ecully (F)
Grundsätzliche Erfordernisse der industriellen Reinigung

- 432 9.30 – 9.55:
J. M. Alix, Cogema-La Hague, Cherbourg (F)
Dekontamination von Textilien

- 433 10.00 – 10.25:
Dr. P. Ehrler, Institut für Textil- und Verfahrenstechnik, Denkendorf (D)
Reinraumkleidung als Partikelbarriere und als Partikelquelle

- 434 10.30 – 10.55:
Dr. K. H. Umbach, Hohensteiner Institute, Bönnigheim (D)
Bekleidungsphysiologische Anforderungen an Reinraumkleidung

- 435 11.00 – 11.25:
Dr. P. Ehrler, Institut für Textil- und Verfahrenstechnik, Denkendorf (D)
Merkmale für die Eignungsprüfung von Reinraumkleidung

- 436 11.30 – 11.55:
Dipl. Ing. R. Weber, Henkel KGaA, Düsseldorf (D)
Waschen von Kälteschutzkleidung mit Sympatex-Membrane oder mikroporöser Beschichtung

- 437 12.00 – 12.25:
R. Schlüter, Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit, St. Augustin (D)
Einfluss der Reinigung auf das Verhalten von Schutzkleidung für thermische Beanspruchung

- 438 12.30 – 12.55:
M. J. Palin, Fabric Care Research Association Ltd., Harrogate (GB)
Der Einfluss des Waschprozesses auf Reinraum-Textilien bei Qualitätskontrolltests und Tragversuchen

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Natural AG, Basel, dem Schweizer Vertreter der Messe Frankfurt GmbH: Telefon 061-316 54 08.

JR

Woll-Forschungskonferenz setzt Schwerpunkt im Technologie-Transfer

Nach Neuseeland, dem zweitwichtigsten Schurwolle-Exporteur, wurden die Teilnehmer der 8. Internationalen Woll-Textilforschungskonferenz im Februar 1990 geladen.

Über 300 Wissenschaftler aus 24 Ländern hatten die Möglichkeit, sich bei über 200 Vorträgen eine Woche lang ein umfassendes Bild vom Stand der Wollforschung zu verschaffen. Nach Beurteilung der deutschsprachigen Delegation setzten dabei die mechanischen und chemischen Verarbeitungsverfahren, die ökologischen Aspekte der Woll-Erzeugung und Verarbeitung sowie die Eigenschaften von Woll-Produkten einen Schwerpunkt. Noch immer beschäftigt sich eine Vielzahl von Grundlagenforschern damit, die Geheimnisse der Schurwollfaser zu erklären.

Von besonderem Interesse waren, laut Professor Blankenburg vom Wollforschungsinstitut Achen, die bekleidungs-

physiologischen Beiträge, da hier Forschungsergebnisse erzielt werden, die auch für den Verbraucher direkt von Bedeutung sind, wenn man an Feuchtigkeitsaustausch oder den Tragekomfort von Textilien denkt.

Pat Morrison, der Vorsitzende des Neuseeländischen Wool Board, sagte in seiner Begrüßungsansprache, dass das Engagement der Wollerzeuger auch in Zukunft voll erhalten bleibt. Weiterhin führte Morrison aus, dass die Rolle des New Zealand Wool Board bei der Forschung und Entwicklung weit über die Finanzierung der Grundlagenforschung hinausgehe und dass sichergestellt sei, dass alle wichtigen Gebiete bearbeitet würden. «Wir sind aktiv im Technologie-transfer», sagte er. «Es genügt nicht, im Labor erfolgreich zu sein, wir müssen auf dem Markt Erfolg haben. Wenn wird der Meinung sind, dass eine bedeutende neue Technik nicht zum Durchbruch kommt, weil niemand bereit ist, zu investieren, und wir glauben, dass durch diese Technik für die Wollerzeuger weitere Absatzchancen bestehen, so wären wir durchaus bereit, dieses Risiko abzudecken.»

Technologietransfer war auch das Thema von Dr. Lado Benisek, Direktor für Textiltechnik des Internationalen Woll-Sekretariats (IWS). Als Beispiel nannte er die Sirospun-Technik, die die Grundlage für die Cool-wool-Promotionskampagne des IWS bildet. Ursprünglich sollte die Sirospun-Technik bei der Garnproduktion als wirtschaftliche Alternative zum konventionellen Kammgarnspinnen eingesetzt werden. Sie erwies sich jedoch ausserdem als Zugang zur Produktion von feinen Garnen. Die glatte Oberfläche und der Griff der Sirospun-Garne waren hervorragend geeignet für den Trend nach leichteren Stoffen. Gegenwärtig gibt es die Sirospun-Technologie in 32 Ländern mit einer Jahresproduktion von 25 Mio. Kilogramm. 1981 wurde der kommerzielle Transfer erstmalig in der Bundesrepublik begonnen.

Dr. John McPhee, Managing Director des IWS, hob die Bedeutung der Forschungstätigkeit für das Marketing hervor. «Die Schurwolle wird vom Verbraucher ausgesprochen positiv beurteilt. Durch effektive Forschung und Entwicklung und nicht zuletzt durch Werbung kann dieses Urteil gestützt werden.»

«Die Verbraucher wollen Naturprodukte, und die Schurwolle wird diesem Wunsch voll gerecht. Ausserdem wollen sie umweltfreundliche Erzeugnisse. Schurwolle ist ökologisch gesund, denn sie ist nicht nur ein Naturprodukt, sondern auch zum Recycling geeignet und biologisch abbaubar.»

Wollsiegel-Dienst

Weg zu JIT und QR sein können. Textil- und Bekleidungsindustrie müssen JIT- und QR-Lösungen finden, die ihrer besonderen Unternehmens- und Geschäftsstruktur und ihrer differenzierten Produktpalette entsprechen.

Um JIT und QR zu realisieren, müssen die Vorhaben der jeweiligen Marktpartner aufeinander abgestimmt werden. Jedes beteiligte Unternehmen muss selbst Vorleistungen in den Bereichen Produktion, Logistik, Informationstechnik und Qualitätsmanagement erbringen. Erfolg haben nur solche Lösungen, die wirtschaftlich sind und zudem den beteiligten Partnern kurzfristig Chancen zur Stärkung ihrer Marktposition einräumen.

Das Operationalisieren von JIT und QR steht im Vordergrund der Tagung. Diskutiert werden Nutzenbewertung und Prioritätssetzung für eine engere Zusammenarbeit der Marktpartner im Sinne von JIT und QR. Konkrete Beispiele zeigen die innerbetrieblichen Vorleistungen und Bausteine für JIT- und QR-Vorhaben. Die Demonstration einer Software-Realisation verdeutlicht, wie erhöhte Flexibilität durch DV-gestützte Planung im Sinne von QR, zeitnahe Fertigung und minimierte Lagerkapazität im Sinne von JIT sowie wirtschaftliche Fertigung durch effektives Controlling erreicht werden können. Berichte aus der Zusammenarbeit der Textilindustrie mit anderen Branchen informieren über den dort bereits erreichten hohen Stand der Integration. Analysiert werden auch die möglichen Auswirkungen von JIT und QR auf das Vertragsrecht in der Textilindustrie.

Einladung mit Programm über die VDI-Gesellschaft Textil und Bekleidung, Postfach 1139, 4000 Düsseldorf 1, Telefon 0211/6214-221 / -506.

Lehrlingsausbildung heute und morgen

Wichtige Mitteilung für alle Kader, die Lehrlinge betreuen: Die SKO plant eine hochaktuelle Informations- und Arbeitstagung zum Thema Wandel und Bildung: Angemessene Lehr- und Lernformen für Lehr-, Werk- und Instruktionsmeister, Lehrlingsinstructoren, Berufsschullehrer und Berufsberater, Geschäftsführer, Betriebsinhaber.

Datum:	Dienstag 15. oder 22. Mai 1990
Tagungsort:	Hotel Nova Park, Badenerstrasse 420, 8004 Zürich
Tagungsleiter:	Dr. Sepp Käslin, Dipl. Physiker ETH, Kloten, Bildungsleiter SKO
Referenten:	Helga Cloyd, Trainerin, Geschäftsleitung cooperative arbeitsdidaktik cad, Berlin Urs Struchen, lic rer. pol., Leitung Steag Weiterbildungszentrum Balsthal, Zürich
Tagungsgebühr:	Inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Dokumentation Fr. 180.- für SKO-Mitglieder, VSA-Verbände Fr. 200.- bei Firmengruppen ab 5 Teilnehmern Fr. 230.- für Nicht-Mitglieder
Auskunft und Programme:	Kurssekretariat SKO Postfach 383, 8042 Zürich Tel. 01-36197 17, Fax 01-363 16 03

Sichern Sie sich Ihren Tagungsplatz noch heute. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Tagung der VDI-TXB, 15./16. 5. 90, Düsseldorf

Die Praxis von Just in Time und Quick Response in der Textilwirtschaft

«Just in Time» (JIT) und «Quick Response» (QR) stehen für moderne Produktions- und Logistik-Konzepte sowie für neue Firmenpartnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Lieferanten und Abnehmern. Für die Textilindustrie sind diese Konzepte nicht nur Wunschziele, sondern unverzichtbare strategische Optionen. Von Textilunternehmen mit Marktpartnern aus anderen Branchen, z. B. der Automobilindustrie, werden JIT und QR bereits befolgt. Auch im Bereich der Textil- und Bekleidungsindustrie gibt es praktische Anwendungen und Lösungen, die richtungsweisend für den